

# Einladung

Stadt Erlangen

## Ortsbeirat Tennenlohe

1. Sitzung • Mittwoch, 13. März 2013

Sportgaststätte  
„Zur Wied“  
Sebastianstraße 2  
Nebenraum

### TAGESORDNUNG - öffentlich -

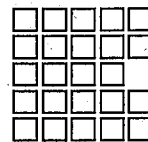
**20.00 Uhr**

1. Verkehrliche Situation Leitensteig / Hutgraben
2. Überquerungsmöglichkeit Weinstraße / Franzosenweg – aktueller Sachstand
3. Verkehrliche Situation Täublingstraße / Herringstraße
4. Bericht der Verwaltung
5. Mitteilungen zur Kenntnis
6. Anfragen / Sonstiges

Ich darf Sie hiermit zu dieser Sitzung einladen.

Erlangen, den 07. März 2013

**STADT ERLANGEN**  
**Ortsbeirat Tennenlohe**  
gez. Alexandra Wunderlich  
Vorsitzende



**Stadt Erlangen**

## Ortsbeirat Tennenlohe

1. Sitzung • Mittwoch, 13. März 2013

### Bericht der Verwaltung

Seite(n)

- Bürgerversammlung Tennenlohe: Antrag Nr. 3 Verlängerung Bürgersteig in der Herringstraße 3-5
- Niederschrift der Bürgerversammlung Tennenlohe vom 17. April 2012 6-17
- Stellungnahme des Tiefbauamtes: Gehsteige in Tennenlohe 18-19
- Wechsel im Ortsbeirat Tennenlohe: Berufung von Herrn Friedrich Gorny 20-21

## Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:  
VI/61

Verantwortliche/r:  
Amt für Stadtentwicklung und  
Stadtplanung

Vorlagennummer:  
613/131/2013

### **Bürgerversammlung Tennenlohe vom 17. April 2012 hier: Antrag Nr. 3 Verlängerung des Bürgersteigs in der Herringstraße**

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77	19.02.2013	Ö	Beschluss	vertagt

**Beteiligte Dienststellen**  
Bürgermeister- und Presseamt

#### **I. Antrag**

Die Verlängerung des Notgehweges auf der Nordseite der Herringstraße um die Kurve bis zum Marterleinsweg wird nicht befürwortet.  
Der Antrag Nr. 3 aus der Bürgerversammlung Tennenlohe vom 17. April 2012 ist damit bearbeitet.

#### **II. Begründung**

##### **Sachbericht:**

In dem ländlich geprägten und historisch gewachsenen Ortskern von Tennenlohe ist kein einheitlicher Straßenaubaustandard vorhanden.

Gerade die Bereiche Herringstraße, Marterleinsweg Franzosenweg und Branderweg sind Straßen ohne bauliche Gehwege.

Eine Ausnahme stellt die Nordseite der Herringstraße ab dem Branderweg dar. In diesem Bereich existiert auf einer Länge von 100 ein Notgehweg mit einer Breite von ca. 1,0m.

Dieser Notgehweg endet unmittelbar vor einem mit einer Hecke eingerahmten Privatgrundstück. Aufgrund der geringen Breite des vorhandenen Gehweges, seiner Lage und einer teilweisen Be- parkung durch Fahrzeuge ist die Funktion einer Fußwegeverbindung nicht gegeben. Auch ist keine Fortsetzung des Gehweges in den Marterleinsweg und in die westliche Herringstraße in Richtung Franzosenweg vorhanden bzw. geplant.

Da insgesamt in diesem Ortsbereich überwiegend Mischverkehrsflächen existieren, erscheint aus Sicht der Verwaltung die Verlängerung des vorhandenen Notgehweges in der Herringstraße um die Kurve herum nicht erforderlich.

##### **1. Ergebnis/Wirkungen**

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

##### **2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen**

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

##### **3. Prozesse und Strukturen**

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

#### 4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

#### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

#### Anlagen:

Anlage 1: Auszug aus der Niederschrift der Bürgerversammlung vom 17.4.2012

### III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss / Werkausschuss EB77 am 19.02.2013

#### Protokollvermerk:

Herr Stadtrat Thaler fordert diesen Tagesordnungspunkt zu vertagen und erst im Ortsbeirat Tenenlohe zu behandeln. Hierüber besteht Einvernehmen.

gez. Dr. Balleis  
Vorsitzende/r

gez. Weber  
Berichterstatter/in

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

**Bürgerversammlung für das Versammlungsgebiet „Tennenlohe“ am 17. April 2012; Festlegung der Zuständigkeiten**

	<u>Verkehr</u>	
3	<p><u>Ein Bürger</u> erklärt, dass der Bürgersteig auf der Nordseite der Herringstraße abrupt vor einer hohen Hecke endet. Links davon befindet sich ein Baugebiet, auf dem neue Eigentumswohnungen sowie eine Garagenausfahrt errichtet werden. Beim Betreten der Herringstraße von Ost nach West, müssen die BürgerInnen auf die Straße treten. Die Verkehrslage ist aufgrund der hohen Hecke jedoch sehr unübersichtlich.</p> <p><b>Der Bürger beantragt daher die Verlängerung des Bürgersteigs um die Kurve herum. Hierzu müsste mit dem Grundstückseigentümer in der Herringstraße über einen Teilankauf des Grundstückes verhandelt werden.</b></p> <p><u>Ref. VI/Herr Weber:</u> Es kann versucht werden, mit dem Eigentümer über einen möglichen Grundstücksverkauf zu sprechen. Im Allgemeinen macht die Stadtverwaltung damit eher schlechte Erfahrungen. Ein Ortstermin wird angesetzt.</p> <p><u>Eine Bürgerin</u> unterstützt die Aussage des Bürgers. Sie fügt hinzu, dass dieser Standort ein erhebliches Gefahrenpotenzial für die BürgerInnen mit sich bringt.</p> <p><b>Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird mit Mehrheit angenommen.</b></p>	<p>Amt 66/Herr Sperber z. K.</p> <p>Ref. VI z. K. und mdB, eine Behandlung im UVPA innerhalb von drei Monaten herbeiführen und den Bürger schriftlich über das Ergebnis zu informieren.</p> <p>Amt 13-3/Frau Ott bittet um eine Kopie des Antwortschreibens an den Bürger.</p>

Bürgerversammlung für das Versammlungsgebiet „Tennenlohe“ am 17. April 2012;  
Festlegung der Zuständigkeiten

LfdNr	Anträge	Zuständigkeit
	<p><u>Verkehr</u></p>	
1	<p>Frau Ingrid Pickelmann, Täublingstraße 43 berichtet, dass die Weinstraße, besonders zu den Hauptverkehrszeiten, sehr stark frequentiert ist. Das Überqueren dieser Straße zu Fuß oder per Fahrrad ist gefährlich und nur schwer möglich. Die Bürgerin beantragt daher eine Drückampel am Übergang Franzosenweg und Weinstraße.</p> <p><u>OBM</u> informiert, dass die Liste der neu aufzustellenden Ampeln bereits sehr lang ist.</p> <p><u>Herr Johann Hauer, Vogelherd 78</u> stellt einen vergleichbaren Antrag.</p> <p><b>Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird mit Mehrheit angenommen.</b></p>	<p>Ref. VI z. K. und mdB, eine Behandlung im UVPA innerhalb von drei Monaten herbeizuführen und Frau Pickelmann sowie Herrn Hauer schriftlich über das Ergebnis zu informieren.</p> <p>Amt 13-3/Frau Ott bittet um eine Kopie des Antwortschreibens an die Bürger.</p>
2	<p>Frau Bärbel Fröhlich, Hutgraben 23 beschwert sich über die unzureichende Beschilderung zum Zollamt. Infolge dessen fahren viele LKW-Fahrer orientierungslos in dem Wohngebiet herum. Es existiert zwar ein Hinweisschild an der Ampel an der alten DKV, allerdings ist dies nicht mehr gut sichtbar. Ebenso ist bereits des Öfteren passiert, dass die Fahrer in die Anliegerstraße Leitensteig einfahren und dabei parkende Autos und/oder Gartenzäune beschädigten. Darüber hinaus wird auch die Sicherheit der spielenden Kinder gefährdet. <b>Die Bürgerin beantragt die Aufstellung von zwei Verkehrsschildern an der Straße Wetterkreuz, mit dem Hinweis „Zollamt geradeaus“.</b></p> <p><u>Ref. VI/Herr Weber</u> führt aus, dass überprüft werden muss, in wie weit das bestehende Hinweisschild an der Ampel verändert werden kann, damit dieses wieder erkennbar ist. Jedoch ist nicht verständlich, aus welchem Grund die LKW-Fahrer in die Anliegerstraßen abbiegen, anstatt weiter geradeaus zu fahren. Das Aufstellen von zwei weiteren Schildern wird daher als nicht sinnvoll erachtet.</p> <p><u>Amt 32/Herr Hanisch</u> bietet Frau Fröhlich eine Ortsbesichtigung an.</p> <p>Anschließend meldet sich <u>Herr Theobald Barnickel, Sebastianstraße 27</u> und relativiert die von Frau Fröhlich geschilderte Situation aus seiner Sicht.</p> <p><b>Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird mit Mehrheit abgelehnt.</b></p>	<p>Ref. VI z. K.</p> <p>Amt 32/Herr Hanisch z. W. und mdB um Rückmeldung über das Ergebnis der Ortsbesichtigung und ggf. weitere Veranlassungen an Amt 13-3/Frau Ott.</p>

3	<p>Herr Jürgen Stappenbeck, <u>Leitensteig 22</u> erklärt, dass der Bürgersteig auf der Nordseite der Herringstraße abrupt vor einer hohen Hecke endet. Links davon befindet sich ein Baugebiet, auf dem neue Eigentumswohnungen sowie eine Garagenzufahrt errichtet werden. Beim Betreten der Herringstraße von Ost nach West, müssen die BürgerInnen auf die Straße treten. Die Verkehrslage ist aufgrund der hohen Hecke jedoch sehr unübersichtlich.</p> <p><b>Der Bürger beantragt daher die Verlängerung des Bürgersteigs um die Kurve herum. Hierzu müsste mit dem Grundstückseigentümer in der Herringstraße über einen Teilerwerb des Grundstückes verhandelt werden.</b></p> <p><u>Ref. VI/Herr Weber:</u> Es kann versucht werden, mit dem Eigentümer über einen möglichen Grundstückserwerb zu sprechen. Im Allgemeinen macht die Stadtverwaltung damit eher schlechte Erfahrungen. Ein Ortstermin wird angesetzt.</p> <p><u>Frau Bärbel Fröhlich, Hutgraben 23</u> unterstützt die Aussage des Herrn Stappenbeck. Sie fügt hinzu, dass dieser Standort ein erhebliches Gefahrenpotenzial für die BürgerInnen mit sich bringt.</p> <p><b>Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird mit Mehrheit angenommen.</b></p>	<p>Amt 66/Herr Sperber z. K.          Amt 61/Frau Willmann-Hohmann z. K. und mdB, eine Behandlung im UVPA innerhalb von drei Monaten herbeizuführen und Herrn Stappenbeck schriftlich über das Ergebnis zu informieren.          Amt 13-3/Frau Ott bittet um eine Kopie des Antwortschreibens an den Bürger.</p>
4	<p><b>Herr Jürgen Stappenbeck, Leitensteig 22 beantragt die Überprüfung, dass die Bushaltestelle auf der Ostseite der Sebastianstraße in Richtung Wetterkreuz weiter nach Norden verlegt wird.</b> Damit kann verhindert werden, dass den LKWs die Zufahrt zum Autohof Knöcklein in der Sebastianstraße nicht mehr durch Busse (Linie 30 und 293) auf der gegenüberliegenden Straßenseite versperrt wird. Allerdings befindet sich auf der Westseite der Sebastianstraße ebenfalls eine Bushaltestelle.</p> <p><u>Frau Schowalter vom Ortsbeirat Tennenlohe</u> befürwortet den Antrag von Herrn Stappenbeck und verweist auf einen dementsprechenden Antrag des Ortsbeirates.</p> <p><b>Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird mit Mehrheit angenommen.</b></p>	<p>ESTW/Herr Richter z. W. im Benehmen mit Amt 61/Herr Dr. Korda und mdB um Veranlassung einer Ortsbesichtigung.          Bitte Rückmeldung über das Ergebnis an Amt 13-3/Frau Ott.          Ref. VI z. K. und mdB, eine Behandlung im UVPA innerhalb von drei Monaten herbeizuführen und Herrn Stappenbeck schriftlich über das Ergebnis zu informieren.          Amt 13-3/Frau Ott bittet um eine Kopie des Antwortschreibens an den Bürger.</p>
5	<p><b>Herr Michael Hempel, Parasolweg 2 beantragt die Überprüfung der Prioritätenliste beim Winterräumdienst der Stadt Erlangen.</b> Von EB77/Herrn Graupe hat der Bürger die Auskunft erhalten, dass nur der OBM den Prioritätenplan ändern kann. Der Ortsteil Tennenlohe ist im Prioritätenplan nicht enthalten.</p> <p><u>OBM</u> informiert, dass der Prioritätenplan nicht regional gegliedert ist, sodass einzelne Ortsteile nicht geräumt werden. Der Plan richtet sich viel mehr nach der Verkehrsbedeutsamkeit der Straßen. Reine Wohnstraßen können in strengen Wintern aufgrund der begrenzten Kapazität des Maschinenparks nicht geräumt werden. Zu dieser Zeit müssen sich die insgesamt 150</p>	<p>Ref. OBM z. K.          EB77/Herr Graupe z. K.          Ref. VI z. K. und mdB, eine Behandlung im UVPA innerhalb von drei Monaten herbeizuführen und Herrn Hempel schriftlich über das Ergebnis zu informieren.</p>

	<p>WinterdienstmitarbeiterInnen auf die 1. Priorität, also die Hauptverkehrsstraßen, konzentrieren.</p> <p><b>Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird mit Mehrheit angenommen.</b></p>	<p>Amt 13-3/Frau Ott bittet um eine Kopie des Antwortschreibens an den Bürger.</p>
	<p><u>Kerwaburschenvereinigung Tennenlohe</u></p>	
6	<p><u>Herr Rolf Schowalter, Am Bach 17</u> beantragt, dass der Kerwaburschenvereinigung Tennenlohe die bisherigen Zuwendungen von der Stadt Erlangen in Höhe von 250,- Euro auf 750,- Euro erhöht werden.</p> <p><b>Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird mit Mehrheit angenommen.</b></p>	<p>Amt 32/Herr Lerche z. K. und mdB, eine Behandlung im Kultur- und Freizeitausschuss innerhalb von drei Monaten herbeizuführen und Herrn Schowalter schriftlich über das Ergebnis zu informieren.</p> <p>Amt 13-3/Frau Ott bittet um eine Kopie des Antwortschreibens an den Bürger.</p>
7	<p><u>Herr Rolf Schowalter, Am Bach 17</u> beantragt die Erteilung einer Ausnahmegenehmigung vom Plakatierungsverbot während der einwöchigen Kerwazeit. Die Kerwaburschenvereinigung verpflichtet sich zur genauen Einhaltung der Fristen.</p> <p><u>Amt 32/Herr Lerche</u>: Die Plakatierungsverordnung sieht vor, dass gewisse Regelungen einzuhalten sind. Derzeit wird verwaltungsintern über die Plakatierungsverordnung diskutiert. Im Allgemeinen appelliert Herr Lerche an die Einhaltung der entsprechenden Regelungen.</p> <p><b>Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird mit Mehrheit angenommen.</b></p>	<p>Ref. III z. K.</p> <p>Amt 32/Herr Lerche z. W. und mdB, eine Behandlung im UVPA innerhalb von drei Monaten herbeizuführen und Herrn Schowalter schriftlich über das Ergebnis zu informieren.</p> <p>Amt 13-3/Frau Ott bittet um eine Kopie des Antwortschreibens an den Bürger.</p>
	<p><u>Neugestaltung des Platzes „Goldener Schwan“</u></p>	
8	<p><u>Herr Rolf Schowalter, Am Bach 17</u> beantragt, dass die Stadtverwaltung Vorschläge zur Neugestaltung des Platzes „Goldener Schwan“ aufzeigt. Hierzu soll auch die Bürgerschaft Tennenlohe (Ortsbeirat) beteiligt werden. Das Beteiligungsverfahren könnte per Online-Portal oder mit Hilfe einer gesonderten Veranstaltung stattfinden.</p> <p><u>OBM</u> und <u>Ref. VI/Herr Weber</u> befürworten und unterstützen den Antrag des Herrn Schowalter. Weiterhin äußert <u>OBM</u>, dass er sich dies als einen Planungsworkshop vorstellen könnte.</p> <p><u>Ref. VI/Herr Weber</u> steht einem Beteiligungsverfahren per Online-Portal jedoch kritisch gegenüber. Er favorisiert das günstigere Verfahren einer direkten Diskussion mit den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort.</p> <p><b>Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird mit Mehrheit angenommen.</b></p>	<p>Ref. OBM z. K.</p> <p>Ref. IV z. K. und mdB, eine Behandlung im Kultur- und Freizeitausschuss innerhalb von drei Monaten herbeizuführen und Herrn Schowalter schriftlich über das Ergebnis zu informieren.</p> <p>Amt 13-3/Frau Ott bittet um eine Kopie des Antwortschreibens an den Bürger.</p>

Frau Stadträtin Grille informiert, dass aktuell für den Haushalt 2012 ein Haushaltsantrag mit dem gleichlautenden Ziel behandelt und abgelehnt worden sei.

Frau Wunderlich vom Ortsbeirat Tennenlohe: Der Sachverhalt wurde bereits mehrfach im Ortsbeirat diskutiert. Zudem wird überlegt, ob der Platz zum Zeitpunkt der 750-Jahr-Feier in Tennenlohe entsprechend gewürdigt und eröffnet wird. Hierzu steht der Ortsbeirat bereits mit den Vereinen in Kontakt.

**Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird mit Mehrheit angenommen.**

#### Gewerbegebiet G6

9

Herr Wilhelm Krieger, Saidelsteig 3 verweist auf seinen gestellten Antrag bei der Bürgerversammlung Gesamtstadt 2011 „Aufhebung des Flächennutzungsplanes zum abgelehnten Gewerbegebiet G6.“ Herr Krieger plädiert dafür, dass die sich auf dem Gebiet befindenden Wege mit einer wassergebundenen Kiesoberfläche versehen werden sollen, damit sie Allwetterfest sind. Er behauptet zudem, dass die Anregung bereits Teil des Antrages aus der Bürgerversammlung Gesamtstadt 2011 war. Allerdings ist dieser Punkt bei der anschließenden Bearbeitung nicht berücksichtigt worden.

Ref. VI/Herr Weber erklärt, dass zuvor überprüft werden muss, wem diese Flächen bzw. die Wege gehören und ob dieser wirklich ausgebaut werden soll. Daneben stellt Herr Weber eine Ortsbesichtigung in Aussicht.

Auf Nachfrage des OBM möchte Herr Krieger über seinen Antrag nur dann abstimmen lassen, sofern sich der Antrag aus der Bürgerversammlung Gesamtstadt 2011 nicht auf die Verbesserung des Weges bezogen hat. Herr Krieger versichert jedoch, dass hierüber bereits abgestimmt worden ist.

OBM möchte schließlich über den Antrag des Herrn Krieger abstimmen lassen und bittet die Bürgerschaft um Handzeichen.

Herr Krieger versteht nicht, aus welchem Grund über dieses Thema nochmals abgestimmt werden soll. Auch beschwert er sich darüber, dass er bezüglich seines Antrags aus der Bürgerversammlung Gesamtstadt 2011 nicht innerhalb der vorgeschriebenen Frist von drei Monaten eine Rückmeldung von der Stadt Erlangen erhalten habe.

Ref. VI/Herr Weber bietet dem Bürger erneut eine Ortsbesichtigung an. Dennoch möchte er das Abstimmungsergebnis aus der Bürgerschaft mit aufnehmen. Daneben erklärt Herr Weber, dass Anträge aus Bürgerversammlungen durch die Stadtverwaltung innerhalb von drei Monaten in den Stadtrat oder den jeweiligen Ausschuss eingebracht werden müssen. Eine Rückmeldung an den Bürger innerhalb dieser Frist ist nach den Vorschriften der Gemeindeordnung nicht vorgesehen. Der Antrag aus der Bürgerversammlung Gesamtstadt 2011 von Herrn Krieger wurde aktuell im zuständigen Ausschuss behandelt.

Anschließend bittet OBM den Bürger, seinen Antrag nochmals konkret zu formulieren, damit die Bürgerschaft weiß, zu welchem Antrag eine Zustimmung gegeben werden kann.

Ref. OBM z. K.

Ref. VI z. W. im Benehmen mit Amt 23 und Amt 66.

Anschließend bitte Herrn Krieger schriftlich über das Ergebnis informieren. Amt 13-3/Frau Ott bittet um eine Kopie des Antwortschreibens an den Bürger.

Amt 23/Frau Auer z. W. und mdB um Überprüfung, ob die Stadt Erlangen Eigentümer der Wege ist.

Amt 66/Herr Sperber z. W. und mdB um Veranlassung einer Ortsbesichtigung.

Herr Krieger führt wörtlich aus: „Ich begehre die Zustimmung zur Aufhebung des Flächennutzungsplanes zum abgelehnten Gewerbegebiet G6. Der Bebauungsplan für das Gewerbegebiet G6 in Tennenlohe wurde durch den Volksentscheid am 23.10.2011 von der überwiegenden Mehrheit der Erlanger Bürgerinnen und Bürger, welche sich an der Wahl beteiligt haben, abgelehnt. Dieser Beschluss hat nur für ein Jahr Bestand. Damit nicht in naher Zukunft ein neuer Beschluss für die Bebauung des Gebietes unternommen werden kann, soll der Flächennutzungsplan, zugunsten einer Festschreibung der gegenwärtigen landwirtschaftlichen Nutzung sowie als Naherholungsgebiet, aufgehoben bzw. geändert werden. **Hierzu sollen die Gehwege als Wanderwege ausgewiesen und mit einer wassergebundenen Kiesoberfläche versehen werden.**“

OBM informiert, dass das Thema „wassergebundene Gehwege“ am 17.04.2012 im UVPA behandelt und vertagt worden ist. Anschließend lässt OBM über den Antrag abstimmen.

**Es folgt die Abstimmung. Der Antrag wird mit Mehrheit abgelehnt.**

LfdNr	Anliegen	
<b>Gasversorgung in Tennenlohe</b>		
10	<p>Herr Hauer vom Ortsbeirat Tennenlohe wünscht, dass die Erlanger Stadtwerke eine gesonderte Veranstaltung für den Bereich Tennenlohe organisieren, damit aufgezeigt wird, wie der gesamte Bereich mittelfristig an die Gasversorgung angeschlossen werden kann.</p> <p><u>ESTW/Herr Castor</u> erklärt, dass ein solcher Netzausbau aufgrund einer geänderten Verordnung der Bundesnetzagentur nicht mehr in dem Ausmaß vorangetrieben werden kann wie früher. Dennoch nimmt Herr Castor die Anregung von Herrn Hauer auf. Er könne sich eine Veranstaltung für Herbst 2012 vorstellen.</p> <p><u>OBM</u> schlägt vor, die Informationsveranstaltung zeitnaher stattfinden zu lassen. Eventuell gibt es auch die Möglichkeit, gleichzeitig neue Kommunikationstechnologien (z. B. Glasfaserkabel) zu verlegen.</p>	<p>Ref. OBM z. K.            ESTW/Herr Castor z. W. und mdB, gemeinsam mit dem Ortsbeirat Tennenlohe, eine entsprechende Informationsveranstaltung durchzuführen.            Amt 13-3/Frau Ott bittet um Mitteilung, wenn der Termin fest steht.</p>
<b>Ausbau der Grundschule Tennenlohe (Turnhalle)</b>		
11	<p><u>Ref. VI/Herr Weber</u> informiert, dass eine Dachsanierung der Turnhalle dringend notwendig ist. Der TÜV Bayern hat eine Benutzung dieser Turnhalle bis Ende 2013 genehmigt. Somit ist die Stadt Erlangen verpflichtet, bis zu diesem Zeitpunkt die Turnhalle zu sanieren. Die Gesamtkosten werden sich auf ca. 1,4 Mio. Euro belaufen.</p> <p>Die Regierung von Mittelfranken stellt derzeit für die Sanierung einer Einfach-Sporthalle eine Förderung von etwa 300.000,- Euro in Aussicht.</p> <p>Ein Bedarf an einer Zweifach-Sporthalle wird von Seiten der Regierung von Mittelfranken nicht gesehen und deshalb auch nicht gefördert. Die Stadt Erlangen müsste die Kosten für eine solche freiwillige Leistung alleine tragen. Allerdings sind die statischen Veränderungen zum Bau einer Doppelturnhalle so groß, dass sie den Kosten eines Neubaus gleich kommen würden.</p> <p>Somit hat sich die Stadt Erlangen für die förderfähige Variante (Einfach-Sporthalle) entschieden.</p>	<p>Ref. VI z. K.</p>
12	<p><u>Frau Monika Schmidt, Vogelherd 113</u> ist eine Übungsleiterin des Sportvereins Tennenlohe. In wie weit wird der Schulsport und auch der Vereinssport durch die Sanierung der Turnhalle beeinträchtigt?</p> <p><u>Ref. VI/Herr Weber</u>: Aus aktueller Sicht können hierzu noch keine konkreten Aussagen getroffen werden. Die Sanierung der Turnhalle ist für das Jahr 2013 vorgesehen. Vor Baubeginn werden die betroffenen Nutzer über den Bauablauf informiert.</p> <p><u>OBM</u> ergänzt, dass die Stadtverwaltung sich darum bemüht, den Spielbetrieb so wenig wie möglich zu beeinträchtigen.</p> <p><u>Frau Schmidt</u> bittet um Überprüfung, ob Ausweichmöglichkeiten in anderen Hallen vorhanden sind.</p> <p><u>Frau Bürgermeisterin Aßmus</u>: Im Rahmen der Möglichkeiten soll eine Lösung gefunden werden.</p>	<p>Ref. OBM z. K.            Ref. I z. K.            Ref. VI z. K.</p>

13	<p>Herr Bienwald vom Ortsbeirat <u>Tennelohe</u> möchte wissen, wo und in welchem Zeitraum die Stadtverwaltung eine Halle für den Vereinssport und andere Veranstaltungen realisieren kann?</p> <p>Frau Bürgermeisterin <u>Alßmus</u> stellt fest, dass in Erlangen ein großer Mangel an Sporthallen besteht. Die Stadtverwaltung muss sich vorwiegend auf die Bereiche Erlangen-Ost und Erlangen-West konzentrieren, da dort der Bedarf am höchsten ist.</p> <p>Bei dem Bau von Hallen für den Vereinssport handelt es sich um freiwillige Leistungen der Stadt. Daher haben auch die Vereine die Möglichkeit, den Bau einer Halle selbst zu finanzieren. Hierzu können die Vereine Zuschüsse beim BLSV beantragen.</p> <p>Frau Christa-Finnemann, Vogelherd 9 bedauert, dass durch den Mangel an Hallen nicht mehr Sportmöglichkeiten geschaffen werden können.</p>	Ref. I z. K.
<b>Ausbau der Grundschule Tennelohe (Mensa)</b>		
14	<p>Ref. VI/Herr Weber: Neben der Grundschule soll ein kleines Zentrum errichten bzw. Räumlichkeiten für die Mittagsbetreuung der Schule zur Verfügung gestellt werden. Diese können in den Abendstunden auch als Bürgerbegegnungszentrum genutzt werden.</p> <p>Frau Monika Schmidt, Vogelherd 113 fragt an, ob diese Gruppenräume so gestaltet werden können, damit dort auch Sport (Yoga, Pilates, etc.) betrieben werden kann.</p> <p>Ref. VI/Herr Weber ergänzt, dass die Räume grundsätzlich für Sport- und sonstige Veranstaltungen genutzt werden können.</p>	Ref. VI z. K.
<b>Verkehrskonzept Wetterkreuz – Ortsumgehung Eltersdorf</b>		
15	<p>Herr Martin Kraft, Vogelherd 141 fragt an, wie der aktuelle Planungsstand im Hinblick auf das Verkehrskonzept Wetterkreuz in Verbindung mit der Ortsumgehung Eltersdorf aussieht. Welche Möglichkeiten werden für einen Lärmschutz vorgesehen?</p> <p>Ref. VI/Herr Weber: Derzeit wird überprüft, ob es sinnvoll ist, eine Lichtsignalanlage an die Kreuzung Weinstraße/Äußere Tenneloher Straße zu setzen. Bereits im Jahr 2003 wurde festgelegt, dass, wenn es zu einer Ortsumgehung Eltersdorf kommt, diese an die Weinstraße angeschlossen werden soll. Eine nochmalige Überprüfung der Möglichkeit zum Anschluss an das Wetterkreuz hat ergeben, dass das Wetterkreuz durch die starke Verkehrsbelastung bereits an der Leistungskapazitätsgrenze liegt. Deshalb ist es nach wie vor sinnvoll, die zu erwartenden Verkehrsströme von Nordosten nach Südwesten über die Weinstraße abzuwickeln.</p> <p>Zudem hat sich die Stadt Erlangen dafür entschieden, das Verfahren für die Ortsumgehung Eltersdorf zu beschleunigen. Hierzu hat der Freistaat Bayern der Stadt Erlangen die Möglichkeit eingeräumt, die Ortsumgehung Eltersdorf selbst vorzufinanzieren. Im Nachgang der Herstellung der Ortsumgehung Eltersdorf werden der Stadt Erlangen etwa 65% der Baukosten erstattet.</p> <p>Es ist vorgesehen, dass die Planungen sowie die Herstellung der Ortsumgehung an die Staatsbauverwaltung abgegeben wird. Im Jahr 2016 könnte die Ortsumgehung fertig gestellt sein. Anschließend übernimmt die staatliche Bauverwaltung diese Straße. Es muss mit ca. 8,5 Mio. Euro für die Herstellung der Ortsumgehung gerechnet werden. Darin sind die Kosten für die Lärmschutzmaßnahmen enthalten.</p>	Ref. VI z. K.

16	<p>Herr Hauer vom Ortsbeirat Tennenlohe moniert, dass die Weinstraße als leistungsfähige Durchgangsstraße verwendet werden soll. Herr Hauer möchte sichergestellt wissen, dass die Geschwindigkeitsbegrenzung von 50km/h erhalten bleibt.</p> <p>Ref. VI/Herr Weber erklärt, dass die Weinstraße eine leistungsfähige Durchgangsstraße ist. Auch nach der Anbindung an die entstehende Ortsumgehung Eitersdorf soll sich die Geschwindigkeitsbeschränkung in der Weinstraße nicht ändern.</p>	Ref. VI z. K.
<b>Verkehr</b>		
17	<p>Da sich der Verkehr an der Kreuzung Äußere Tennenloher Straße/Weinstraße oft staut, bittet Herr Friedrich Gorny, Haselhofstraße 40, dass die sich dort befindende Ampelanlage durch einen Kreisverkehr ersetzt wird. Damit soll künftig auch der Verkehrslärm abnehmen.</p> <p>Ref. VI/Herr Weber nimmt diese Anregung auf. Allerdings ist der Bau eines Kreisverkehrs meist teurer als die Anschaffung einer Ampel. Die Optimierung der Ampelsteuerung soll der angespannten Verkehrssituation jedoch Abhilfe schaffen.</p>	Ref. VI z. K.
18	<p>Frau Bärbel Fröhlich, Hutgraben 23</p> <p>Nach den Vorschriften des Bebauungsplans T249 darf im Wohnbereich Tennenlohe kein störendes Gewerbe angesiedelt werden. Allerdings hat sich in der Anliegerstraße Leitensteig die Firma Barth GmbH (Abschleppdienst) niedergelassen. Als Standplätze für abgeschleppte Fahrzeuge und die Abschleppwagen wird diese Straße genutzt. Das Schild „gesperrt für Fahrzeuge aller Art - ausgenommen Anlieger“, welches sich am Anfang des Leitensteigs befindet, ist in diesem Falle nutzlos, weil viele Abschlepp-LKWs der Firma die Straße frequentieren.</p> <p>Zusätzlich ergibt sich das Problem, dass durch das Parkaufkommen die großen Fahrzeuge aus dem Leitensteig nicht mehr nach links auf das Wetterkreuz abbiegen können und deshalb den Weg über den Hutgraben und die Sebastianstraße nehmen müssen. Die Bürgerin plädiert dafür, dass der Firma Barth die Auflage gemacht wird, das Firmengelände über das Wetterkreuz zu befahren, um so die Anwohner des Leitensteigs zu entlasten.</p> <p>OBM schlägt Amt 32/Herr Hanisch vor, eine Ortbesichtigung durchzuführen und zu eruieren, ob die Zufahrt vom Wetterkreuz her erfolgen kann.</p>	<p>Amt 32/Herr Hanisch z. K.</p> <p>Amt 61/Herr Dr. Korda z. W. im Benehmen mit Amt 32/Herr Hanisch und mdB um Durchführung einer Ortsbesichtigung.</p> <p>Anschließend Frau Fröhlich und Amt 13-3/Frau Ott schriftlich über das Ergebnis informieren.</p>
19	<p>Frau Wunderlich, Vorsitzende des Ortsbeirates Tennenlohe schildert die Problematik, dass viele Gehwege, besonders der Bürgersteig „An der Wied“, so weit abgesunken sind, dass eine Benutzung zu Schwierigkeiten führt. Infolge dessen weichen die Bürger auf die Fahrbahn aus.</p> <p>Ref. VI/Herr Weber wird das Anliegen an das zuständige Tiefbauamt weitergeben.</p> <p>Frau Gerhild Fabian, Franzosenweg 61 berichtet, dass auch der Bordstein beim Kindergarten am Sidelsteig beidseitig abgesunken ist.</p> <p>Des Weiteren ist das Grünlicht der Ampel am Sidelsteig seit längerer Zeit defekt.</p>	<p>Amt 66/Herr Sperber z. W. und mdB um Rückmeldung an Frau Wunderlich und Amt 13-3/Frau Ott, ob und ggf. wann die Gehwege ausgebaut werden können.</p> <p>Auch wird Amt 66 um Erneuerung des Grünlichtes an der Ampelanlage gebeten.</p> <p>Anschließend bitte Rückmeldung an Amt 13-3/Frau Ott.</p>

20	<p><u>Frau Renate Niehoff, Dornbergstraße 4</u> fordert die Überdachung der Bushaltestelle Brückleinsgasse.</p> <p><u>Ref. VI/Herr Weber:</u> Das Anliegen der Bürgerin wird geprüft. Die beauftragte Baufirma hat derzeit Liefereschwierigkeiten. Sobald diese behoben sind, werden die nötigen Bushaltestehäuschen aufgestellt.</p>	<p>Ref. VI z. K. ESTW/Herr Richter z. K.</p>
21	<p><u>Frau Renate Niehoff, Dornbergstraße 4</u> plädiert für die Nutzung des Fahrradweges, auf der östlichen Seite des Fraunhofer Instituts ISS, durch landwirtschaftliche Fahrzeuge. Dies ist von Herrn Staatsminister Herrmann in Aussicht gestellt worden. Bisher ist der Weg nur für Fahrräder zugelassen.</p> <p><u>Ref. VI/Herr Weber:</u> Die Angelegenheit wird durch das Tiefbauamt geprüft. Allerdings wird diese Situation nicht befürwortet, da weder die erforderliche Beschaffenheit der Straße, noch die Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer gegeben sind.</p>	<p>Ref. VI z. K. Amt 66/Herr Sperber z. W. und mdB um Rückmeldung an die Bürgerin, ob dieser Weg für eine landwirtschaftliche Nutzung freigegeben werden kann. Bitte Amt 13-3/Frau Ott eine Kopie des Antwortschreibens an die Bürgerin zukommen lassen.</p>
22	<p>Herr Manfred Krieger, Im Gäßla 1 regt an, die Ampelschaltung an der Kreuzung Weinstraße/Lachnerstraße/Außere Tennenloher Straße zu optimieren, da die Grünphase für Linksabbieger in Richtung Eltersdorf zu kurz ist.</p> <p><u>Ref. VI/Herr Weber:</u> Die Ampelsteuerung wird vor dem Bau des Kreisverkehrs überprüft, damit die Kapazität dieser Ampelanlage erhöht werden kann.</p>	<p>Ref. VI z. K.</p>
23	<p>Herr Johann Hauer, Vogelherd 78</p> <p>Die Verkehrsbelastung der Täublingstraße hat enorm zugenommen, da dieser Weg oftmals als Schleichweg von der Weinstraße zum Tennenloher Industriegebiet genutzt wird. Auch wird teilweise mit deutlich erhöhter Geschwindigkeit gefahren. Herr Hauer wünscht eine Verkehrszählung in der Täublingstraße (möglichst auf Höhe des Parasolweges). Zudem soll überprüft werden, ob diese Straße in eine Spielstraße umgewandelt werden kann.</p> <p><u>Ref. VI/Herr Weber</u> informiert, dass Verkehrszählungen grundsätzlich sehr aufwendig sind und bietet dem Bürger stattdessen eine Ortsbesichtigung an. Danach soll entschieden werden, ob eine Verkehrszählung in der Täublingstraße wirklich sinnvoll ist.</p> <p><u>Herr Hauer</u> ist auf Nachfrage von <u>OBM</u>, mit dem Vorschlag von Herrn Weber einverstanden.</p> <p><u>Frau Wunderlich</u> gibt bekannt, dass bereits ein Ortstermin stattfand. Dabei wurde festgestellt, dass die Täublingstraße zu schmal ist, um als Straße zu gelten. Sie plädiert ebenfalls für die Umwandlung in eine Spielstraße.</p>	<p>Ref. OBM z. K. Ref. VI z. K. Amt 32/Herr Hanisch z. K. Amt 61/Herr Dr. Korda z. W. im Benehmen mit Amt 32/Herr Hanisch sowie mdB um Durchführung einer Ortsbesichtigung. Bitte Rückmeldung über das Ergebnis an Amt 13-3/Frau Ott und Herrn Hauer.</p>
<b>Lärmschutzmaßnahmen</b>		
24	<p><u>Frau Renate Niehoff, Dornbergstraße 4</u> moniert den fehlenden Lärmschutz entlang der Autobahn A3 für die Wohngebiete in Tennenlohe.</p> <p><u>Ref. VI/Herr Weber</u> berichtet, dass das Planfeststellungsverfahren zum Ausbau des Kreuzes noch läuft. Der Planfeststellungsbeschluss wird für Mitte 2012 erwartet.</p>	<p>Ref. VI z. K.</p>

	<p>Die Stadt Erlangen hat unter anderem bei der Autobahndirektion Nürnberg dargestellt, dass bei hohem Lärm aktive Maßnahmen getroffen werden müssen. Im Bereich der Regnitztal-Querung ist eine sechs Meter hohe Lärmschutzwand vorgesehen. Allerdings kann der Bereich noch nicht konkret genannt werden. Für detaillierte Informationen können sich die Bürger direkt an die Autobahndirektion Nürnberg wenden, bei der auch der Planfeststellungsbeschluss einsehbar ist.</p> <p>Frau Niehoff lässt sich daraufhin von Ref. VI/Herrn Weber den Unterschied zwischen aktiven und passiven Lärmschutzmaßnahmen erklären. Inwiefern erhalten die betroffenen Bürger eine Unterstützung durch die Stadt Erlangen?</p> <p>Ref. VI/Herr Weber führt aus, dass die Stadt Erlangen bei der Autobahndirektion Nürnberg die gleichen Interessen wie bei den Bürgern vertritt. Daher hat die Stadt Erlangen die Einhaltung der Lärmschutzwerte gefordert. Dem ist die Autobahndirektion derzeit auch gefolgt.</p> <p>Herr Rolf Schowalter, Am Bach 17 klärt die Bürgerschaft zusätzlich darüber auf, an welchen Bereichen sich künftig die Lärmschutzmaßnahmen befinden werden.</p>	
25	<p><b>Demographische Entwicklung</b></p> <p>OBM weist darauf hin, das konkrete Informationen zu dem Thema im Internet einsehbar sind. Weiterhin zitiert OBM ein paar Passagen aus dem Heft „Statistik aktuell – Demographischer Wandel in Erlangen“. Die Altersstruktur weist in Tennenlohe aktuell Ausbuchungen bei den 60- und 70jährigen sowie bei der Bevölkerung Mitte 40 auf. Diese kommen durch Neubauphasen zustande. Weiterhin zeigt OBM anhand einer weiteren Untersuchung auf, dass sich die Bevölkerungsstruktur innerhalb der letzten fünf Jahre signifikant verändert hat.</p>	Ref. OBM z. K.
26	<p><b>Rotlicht Etablisement</b></p> <p>Frau Renate Niehoff, Dornbergstraße 4 fragt nach dem aktuellen Stand des geplanten Rotlicht Etablisements.</p> <p>Ref. VI/Herr Weber informiert, dass der Bauantrag hierzu wieder zurückgezogen wurde.</p>	Ref. VI z. K.
27	<p><b>Pferdehof - Geruchsbelästigung</b></p> <p>Die Familien <u>Spitznagel</u> (Turmhügelweg 32), <u>Pfann</u> (Turmhügelweg 2), <u>Güßregen</u> (Turmhügelweg 22a) und <u>Wissel</u> (Am Winkelfeld 8) schildern folgende Problematiken mit dem Pferdehof.</p> <p>Seit Inbetriebnahme des Pferdehofes im Herbst 2011 kam es bereits vermehrt zu massiven Geruchsbelästigungen. Weiterhin sind im Umfeld des Pferdehofes starke Verschmutzungen der Wege mit Pferdemist zu beobachten. Die Familien bitten, dass dem Betreiber die Auflage erteilt wird, den Lagerplatz des Pferdemistes einzuhausen und mit einer Luftabsaugung zu versehen.</p> <p><u>OBM</u> nimmt die Anliegen auf. Das Umweltamt wird die Situation nochmals prüfen.</p> <p>Herr Theobald Barnickel, Sebastianstraße 27 bestärkt die Aussage über die enorme Geruchsbelästigung durch den Pferdehof. Er versteht allerdings nicht, aus welchem Grund ihm die Lagerung von Brennholz auf seinem Grundstück untersagt wurde, gegen den Pferdehof aber nichts unternommen wird.</p>	<p>Ref. OBM z. K.</p> <p>Amt 31/Herr Lennemann z. K.</p> <p>Amt 31/Herr Veit z. W. und mdB um Überprüfung, ob die Geruchsbelästigung auch von städtischer Seite als signifikant eingeschätzt wird und ggf. welche Maßnahmen gegen die Geruchsbelästigung unternommen werden können.</p> <p>Anschließend bitte Rückmel-</p>

	<p>Herr <u>Wolfgang Wissel</u>, Am <u>Winkelfeld 8</u> weist darauf hin, dass die Geruchsproblematik bereits längerfristig anhält. Auch können keine Fenster mehr geöffnet werden. Der Bürger hat sich schon zweimal mit dem Umweltamt in Verbindung gesetzt. Allerdings kann Herr <u>Wissel</u> die Untätigkeit der Stadt gegenüber dem Pferdhof ebenfalls nicht nachvollziehen. Seiner Meinung nach wird die Angelegenheit bewusst stillgeschwiegen. Auch bringt der Bürger an, dass der Betreiber des <u>Pferdehofes</u> aus <u>Eltersdorf</u> stammt.</p> <p><u>OBM</u> äußert erneut, dass die aktuelle Situation durch das Umweltamt geprüft wird. Allerdings ist hinzuzufügen, dass das Umweltamt im Planungsprozess sehr massive Bedenken, im Hinblick auf den <u>Pferdehof</u>, vorgetragen hatte. Im Zweifel muss der Betreiber entsprechende Auflagen erfüllen.</p> <p>Herr <u>Wilhelm Krieger</u>, <u>Saidelsteig 3</u> führt aus, dass der Betreiber den <u>Pferdehof</u> in <u>Tennenlohe</u> vorgestellt hatte. Entgegen den Vorschriften der Baugenehmigung würde der Betreiber des <u>Pferdehofes</u> das <u>Wasser</u>, welches auf seinem Grundstück anfällt, biologisch reinigen und dem <u>Hutgraben</u> (offenes Gewässer) zuführen. Zusätzlich soll der Betreiber die Aufgabe der <u>Pflege</u> und <u>Reinigung</u> der <u>Reitwege</u> an die <u>Forstverwaltung</u> <u>Erlangen</u> delegiert haben.</p>	<p>dung an Amt 13-3/Frau Ott. EB77/Frau Totzauer z. W. und mdB um Rückmeldung an Amt 13-3/Frau Ott, welche Maßnahmen gegen die Verschmutzung der Wege unternommen werden können. Amt 63/Herr von Lackum z. W. und mdB um Überprüfung, ob der Betreiber des <u>Pferdehofes</u> die Auflagen der Baugenehmigung eingehalten hat. Bitte Rückmeldung über das Ergebnis an Amt 13-3/Frau Ott.</p>
28	<p><b><u>Baulückenkataster</u></b></p> <p>Der <u>Ortsbeirat Tennenlohe</u> bittet um das Aufzeigen von <u>Baulücken</u> in <u>Tennenlohe</u>.</p> <p>Ref. VI/Herr <u>Weber</u> teilt mit, dass im <u>UVPA</u> am 17.04.2012 die <u>Neuaufgabe</u> des <u>Baulückenkatasters</u> beschlossen wurde. In den <u>Baulückenkataster</u> werden die <u>Baulücken</u>, welche für eine <u>Wohnbebauung</u> (<u>Baulückenkataster Wohnen</u>) oder eine <u>gewerbliche Nutzung</u> (<u>Baulückenkataster Gewerbe</u>) geeignet und vorgesehen sind, aufgeführt. Das <u>Thema</u> <u>Gewerbeflächenentwicklung</u> war im <u>Ausschuss</u> ebenfalls ein <u>Thema</u>. Die <u>Stadt Erlangen</u> wird sich nunmehr verstärkt den <u>Gewerbeflächen</u> in <u>Tennenlohe</u> widmen. Hierzu soll aktiv auf die <u>Grundstückseigentümer</u> zugegangen werden. Zudem gibt Herr <u>Weber</u> bekannt, dass der <u>Baulückenkataster</u> auf der <u>Internetseite</u> der <u>Stadt Erlangen</u> einzusehen ist.</p>	<p>Ref. VI z. K.</p>
29	<p><b><u>Geplante TV-Kanalbefahrung - Terminübersicht</u></b></p> <p>Frau <u>Wunderlich</u> vom <u>Ortsbeirat</u> möchte wissen, wie der <u>aktuelle Stand</u> bezüglich der <u>Terminübersicht</u> zur <u>geplanten TV-Kanalbefahrung</u> aussieht.</p> <p><u>OBM</u> fragt an, ob das <u>Thema</u> nach der <u>Bürgerversammlung</u> durch den <u>Entwässerungsbetrieb</u> der <u>Stadt</u> geklärt werden kann. Er fügt hinzu, dass die <u>Stadt</u> über ein <u>hervorragendes Kanalinformationssystem</u> verfügt. <u>Frau Wunderlich</u> stimmt dem zu.</p> <p>Ref. VI/Herr <u>Weber</u> informiert, dass die <u>beauftragten Firmen</u> in <u>Teilabschnitten</u> mit der <u>TV-Kanalbefahrung</u>, welche im <u>Zeitraum</u> von <u>April</u> bis <u>August 2012</u> stattfindet, beginnen werden.</p>	<p>Ref. OBM z. K. Ref. VI z. K. EBE z. K.</p>
30	<p><b><u>Stadt-Umland-Bahn</u></b></p> <p>Herr <u>Leuthold</u> fragt an, ob es schon <u>Planungen</u> für den <u>Ortsteil Tennenlohe</u> gibt.</p> <p><u>OBM</u> führt aus, dass sich die <u>Stadt Erlangen</u> damit in <u>Kürze</u> sehr <u>intensiv</u> auseinander setzen wird. <u>Es</u> muss noch <u>abgewartet</u> werden, in <u>weicher Höhe</u> die <u>Stadt Erlangen</u> <u>Zuwendungen</u> von</p>	<p>Ref. OBM z. K. Ref. VI z. K.</p>

31	<p>der Bayerischen Staatsregierung, zum Bau der Stadt-Umland-Bahn, erhalten wird.</p> <p>Herr Norbert Lorenz, Vogelherd 58 erkundigt sich, ob es nötig ist, dass der Linienbus Nr. 295 sowie der Linienbus Nr. 30 des Öfteren zur gleichen Zeit fahren. Kann der Bus Nr. 295 sonntags ganzjährig durch den Bus Nr. 30 ersetzt werden?</p> <p>OBM liest die Busfahrpläne der Linien 295 und 30 vor.</p> <p>ESTW/Frau Sonntag berichtet, dass die Linie 30 zwischen Nürnberg-Thon und Erlangen verkehrt. Die Linie 295 ist die Verbindung zwischen dem Ortsteil Tennenlohe und der Innenstadt Erlangen. Hintergrund der parallelen Fahrzeiten ist, dass bestimmte Verknüpfungspunkte an bestimmten Umsteigepunkten bestehen. Sobald eine Linie zeitlich versetzt wird, kann es passieren, dass die Verknüpfungen an den Umsteigepunkten nicht mehr funktionieren.</p> <p>Frau Sonntag nimmt das Anliegen auf und sichert eine Überprüfung der Angelegenheit zu.</p>	<p>Ref. OBM z. K. ESTW/Herr Richter z. K. ESTW/Frau Sonntag z. W. und mdB um Rückmeldung bezüglich des Ergebnisses der Überprüfung an Amt 13-3/Frau Ott sowie an Herrn Lorenz.</p>
32	<p>Ein Bürger bezieht sich auf das Regenrückhaltebecken für ca. 4 Mio. Euro Anschaffungskosten. Bei der Stadt Nürnberg wurden die Kosten hierfür auf die Bürger umgelegt. Welcher Betrag kommt nun auf jeden einzelnen Bürger in Tennenlohe zu?</p> <p>Ref. VI/Herr Weber: Das Regenrückhaltebecken ist eine technisch notwendige Einrichtung für den Entwässerungsbetrieb der Stadt Erlangen. Die Kosten hierfür werden auf alle Bürger des gesamten Stadtgebiets umgelegt und sind mit den zu zahlenden Gebühren für die Entwässerung abgegolten.</p>	<p>Ref. VI z. K. EBE z. K.</p>
<p><b>Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, beendet Herr Oberbürgermeister Dr. Balleis um 22.43 Uhr die Bürgerversammlung und bedankt sich bei den Bürgerinnen und Bürgern für die lebhafteste Diskussion und für den Einsatz.</b></p>		

I. Ref. OBM z. K.

II. Die beteiligten Ämter und Bereiche werden gebeten, die Anliegen bis 29. Juni 2012 zu bearbeiten - sofern ein Beschluss in der Bürgerversammlung gefasst wurde als TOP im zuständigen Ausschuss gem. GO - und Amt 13-3 über das Ergebnis zu informieren. Danach erfolgt die Information der Fraktionen.

III. Amt 13-3 WV am 15. Juni 2012

I.A.

gez.

Ott

Protokollführerin


**„Senioren melden sich zu Wort“ – Veranstaltung am 16.11.2012  
hier: Stellungnahme des Tiefbauamtes**

---

Anlage: 1

- I. Mit beigefügtem Vermerk legt Amt 66 eine Stellungnahme vor zum Thema „Gehsteige in Tennenlohe“, das am 16.11.2012 in der Veranstaltung thematisiert wurde.  
Sie diene OBM zur Kenntnis und wird hiermit an den Fachbereich zur Protokollerledigung abgegeben.
- II. Amt 50-4 – Seniorenbeirat – zur Kenntnis und z.W. (evtl. Information in der Sitzung am 14.1.2013 und zur Protokollnachlese 16.11.2012).
- III. Kopie <13-2 Herrn Pickel> zur Kenntnis hinsichtlich evtl. Anfragen im Ortsbeirat.

Amt 13:



H. Lerche

# „Senioren melden sich zu Wort“

## Hier: Stellungnahme Amt 66

I. Gemäß Niederschrift zur Besprechung „Senioren melden sich zu Wort“ am 16.11.2012 ergeht seitens Amt 66 zum Thema „Gehsteige in Tennenlohe“ im einzelnen folgende Stellungnahme:

• zu Gehsteige „An der Wied“:

Bereits in der Sitzung des OBR Tennenlohe am 03.11.2005 wurde u.a. die sichere Benutzbarkeit des Gehweges „An der Wied“ auf Grund seiner Beschaffenheit in Frage gestellt und umgehende Verbesserungsmaßnahmen gefordert.

Die Notwendigkeit einer Verbesserung wurde seitens Amt 66 daraufhin überprüft und anhand der geringen Wegebreiten von 1,10 – 1,25 m und Querneigungen zwischen 4,0 und 7,0 %, die sich aus der erstmaligen Herstellung ergeben, grundsätzlich festgestellt. Zusätzlich sind auch noch Unebenheiten aus zahlreichen Aufgrabungen und unberechtigtem Aufparken vorhanden.

Angesichts des umfangreichen Schadensbildes, das sich auf der gesamten Straßenlänge zwischen dem Heuweg und dem Franzosenweg zeigt, sind Instandsetzungen im Rahmen des laufenden Unterhaltes ausgeschlossen. Abhilfe ist demzufolge nurmehr mittels grundsätzlicher Erneuerung möglich, wobei ein regelkonformer Wegequerschnitt unter Inanspruchnahme der vorhandenen Entwässerungsrinne (vorh. Zweizeiler → Einzeiler o. gänzlicher Wegfall) hergestellt werden kann.

01

Die Erneuerung führt nach überschlägiger Kostenschätzung für den Straßenabschnitt von ca. 320 m Länge zu einem Kostenaufwand von ca. 55.000,- €. Mittel wurden dahingehend im Rahmen der HH-Anmeldungen kontinuierlich beantragt, jedoch nicht unmittelbar bereit gestellt. Nach gegenwärtigem HH-Entwurf 2013 sind diese unter IvP-Nr. 541.833 für 2015 vorgesehen.

Weiterhin hat die Überprüfung ergeben, dass es sich insgesamt gesehen um eine beitragsfähige Maßnahme nach ABS handelt, für die Straßenausbaubeiträge zu erheben sind. Der beitragsfähige Aufwand ist dabei auf alle erschlossenen Grundstücke beidseitig der Straße „An der Wied“ zwischen Heuweg und Franzosenweg zu verteilen. Geht man davon aus, daß die Straße „An der Wied“ als Anliegerstraße eingestuft ist, so sind 80% des beitragsfähigen Aufwandes von den Beitragsschuldern zu tragen – im Falle der Einstufung als Haupteinzelstraße beträgt der Anteil 70%.

• zu Gehsteige „Franzosenweg“:

Zustandsüberprüfungen haben ergeben, dass im überwiegenden Maße die analoge Beschaffenheit wie bei den Gehsteigen „An der Wied“ vorhanden und somit die gleiche Verfahrensweise zur Verbesserung anzuwenden ist. Detaillierte Planungen und Kostenschätzungen sind allerdings noch nicht vorhanden. Soweit diese vorliegen, werden entsprechende Mittelbeantragungen erfolgen.

Bis dato und darüber hinaus werden die Belange der Verkehrssicherheit im Rahmen der begrenzten Möglichkeiten des laufenden Unterhaltes wahrgenommen.

- II. Über Ref.VI an OBM z.K. **B. 1742** → **MR 12142** *ok*
- III. Kopie<661> z.K. und betreffs „Franzosenweg“ mit Anlagen z.W.
- IV. Kopie<66/AI z.K. und 662 z.A.>

Amt 66

*Speiber*  
Speiber

-2-

# Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:  
OBM/13

Verantwortliche/r:  
Herr Stephan Pickel

Vorlagennummer:  
13-2/277/2013

## Wechsel im Ortsbeirat Tennenlohe; Berufung von Herrn Friedrich Gorny

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Stadtrat	28.02.2013	Ö	Beschluss	einstimmig angenommen

### Beteiligte Dienststellen

#### I. Antrag

Herr Arno Bienwald scheidet aus persönlichen Gründen auf eigenen Wunsch zum 28. Februar 2013 aus dem Ortsbeirat Tennenlohe aus.

Als neues Mitglied des Ortsbeirates wird Herr Friedrich Gorny, Haselhofstraße 40, ab 01. März 2013 berufen.

#### II. Begründung

##### 1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Nachfolge für den ausscheidenden Ortsbeirat Herrn Arno Bienwald.

##### 2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Berufung von Herrn Friedrich Gorny in den Ortsbeirat Tennenlohe.

##### 3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Beschlussfassung gemäß § 3 Abs. 2 der Satzung der Stadt Erlangen über Ortsbeiräte.

Nach Grundlage der letzten Stadtratswahl steht dieser Sitz der CSU-Fraktion zu.

Von diesem Vorschlagsrecht wurde Gebrauch gemacht.

Die ursprünglich beschlossenen Ersatzleute (vgl. StR-Beschluss 02. Mai 2008) Schöberl, Beck und Kels stehen für das Amt des Ortsbeirates nicht zur Verfügung.

##### 4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

##### Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt  
 sind vorhanden auf lVP-Nr.  
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk  
 sind nicht vorhanden

Anlagen:

### III. Abstimmung

Beratung im Gremium: Stadtrat am 28.02.2013

#### Ergebnis/Beschluss:

Herr Arno Bienwald scheidet aus persönlichen Gründen auf eigenen Wunsch zum 28. Februar 2013 aus dem Ortsbeirat Tennenlohe aus.

Als neues Mitglied des Ortsbeirates wird Herr Friedrich Gorny, Haselhofstraße 40, ab 01. März 2013 berufen.

mit 47 gegen 0 Stimmen

gez. Dr. Balleis  
Vorsitzende/r

gez. Lerche  
Berichterstatter/in

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang